

Stabwechsel nach 30 Jahren

Oberfranken Dr. Christopher Huth wurde als Nachfolger von Richard Müller zum Vorsitzenden des BLSV-Sportkreises Bayreuth für die kommenden fünf Jahre gewählt.

Er war das Gesicht des Sportkreises Bayreuth, stand genau 30 Jahre an der Spitze und sagte nun „good-bye“: Richard Müller aus Hummeltal. Und der Übergang gelang problemlos. Als neuer Kreisvorsitzender wurde beim Kreistag im Sportheim des SV Mistelgau Dr. Christopher Huth, Professor für Sportmanagement an der Bundeswehr-Universität in München, gewählt. Der neue Kreisvorsitzende ist gebürtiger Hesse, hat seinen Wohnsitz in Bayreuth und ist mit einer Oberfränkin verheiratet. Der 36-Jährige lehrt Sportmanagement an der Bundeswehr-Universität in München. Er kommt vom Golfsport, ist Mitglied beim Alpenverein Sektion Bayreuth, liebt das Wandern.

Huth wird unterstützt von seinen Stellvertretern Günther Bauer und neu Patrick Kasel. Neu besetzt wurde auch die Position des Kreisschatzmeisters mit Thomas Klein. Referent für das Sportabzeichen bleibt Thomas Loch, die Referentin für Bildung und gleichzeitige Frauenvertreterin heißt Sabine Habla, für den Sport für Ältere ist Ingrid Franz zuständig. Die Vorstandschaft ergänzen die Beiräte Manfred Porsch, Peter Zeitler und Holger Leverenz.

Der scheidende Kreisvorsitzende zeigte in geraffter Form auf, wie gut der Breitensport in der Stadt Bayreuth und im Landkreis Bay-



Die neue Vorstandschaft mit Ehrengästen (von links): Thomas Klein, Hartmut Koschyk (Staatssekretär a.D.), Sabine Habla, Thomas Schubert (BSJ-Kreisvorsitzender), Peter Zeitler, Patrick Kasel, Prof. Dr. Christopher Huth (Vorsitzender), Monika Engelhardt (BLSV-Bezirksvorsitzende), Günther Bauer, Ingrid Franz, Dr. Volker Renz (BLSV-Präsidiumsmitglied) und Manfred Porsch.

reuth vernetzt ist. „213 Vereine mit 52.400 Mitgliedern drücken das aus“, verdeutlichte Richard Müller. Etwas bedauerte er den Rückgang der Personen, die einem Sportverein angehören, „das ist aber ein demografisches Problem, mit dem Oberfranken allgemein zu kämpfen hat“. Dafür habe die Zahl der Klubs zugenommen.

In seinem Rückblick freute sich Müller über die wachsende Zusammenarbeit mit den Sportwissenschaften der Universität Bayreuth, „da tun sich neue Möglichkeiten auf“. Ein Anliegen sei ihm gewesen, den Vereinen bei Sportstättenbauprojekten eng zur Seite zu stehen und sie bei Planungen von Tagungen und Lehrgängen zu unterstützen. Sein Motto sei immer gewesen: „Sport im Verein ist am schönsten.“ Als besonders wichtig nannte Müller die jährliche Sportabzeichen-Aktion, die gelte es weiter zu stärken. Der Schulwettbewerb müsse ebenso forciert werden, denn zuletzt hätten nur noch sechs Schulen in der Stadt und im Landkreis teilgenommen. „Ich appelliere daher erneut an die Rektoren, Lehrer und Schüler in diese Breitensport-Maßnahme besser einzubinden.“

Wie erwartet nach so langer Zeit als Galionsfigur, verabschiedeten die Delegierten aus 41 Vereinen und Prominenz aus der Politik den früheren Hummeltaler Bürgermeister mit stehenden Ovationen. Und die hatte er sich verdient nach der Laudatio

von Staatssekretär a.D. Hartmut Koschyk, der die Tugenden von Müller herausstellte: „Kompetent, sachlich, ruhig und immer mit einem offenen Ohr für die Vereine.“ Was den langjährigen Sportfunktionär zu einer knappen Erwiderung veranlasste: „Es war eine schöne Zeit, es hat mir Spaß gemacht.“ Logische Folge für ein solches Wirken war die Ernennung zum Ehrenkreisvorsitzenden.

Weitere Auszeichnungen gab es für verdiente Mitglieder des Kreisvorstandes. Peter Zeitler, Manfred Porsch, Günther Bauer und Ingrid Franz erhielten die BLSV-Ehrennadel in Silber mit Gold. Auch Hartmut Koschyk, langjähriger Bundestagsabgeordneter, stand noch im Blickpunkt. Ihm überreichte Richard Müller die BLSV-Verdienstplakette in Silber für seinen politischen Einsatz zum Wohle des Sports.

Zum Kreistag war auch Dr. Volker Renz vom BLSV-Präsidium angereist. Er ging unter der Prämisse „Fit für die Zukunft“ auf Themen wie die Digitalisierung und den noch engeren Kontakten zu den Vereinen ein, „wir stehen da helfend zur Seite“.

Der neue Kreisvorsitzende hat schon ein klares Bild von seiner Aufgabe, wozu auch neu ein Vereinsstammtisch mit wechselnden Referenten zu aktuellen Themen gehört. Und eine Befragung in der Stadt und im Landkreis, die eruieren soll, wie es um den Sport im Detail steht. „Es ist eine Bestandsaufnahme“, so Dr. Huth. Eines wollte Richard Müller noch loswerden: „Wir im Kreis haben gut gewirtschaftet, die Finanzen passen.“

Text und Fotos: h.w.



Richard Müller (Mitte) ist nun Ehrenkreisvorsitzender. Dazu gratulieren sein Nachfolger Dr. Christopher Huth und die BLSV-Bezirksvorsitzende Monika Engelhardt.